

Deutsche Verlags-Anstalt
Leipzig Stuttgart Berlin



Ⓩ

Zwei gehaltvolle Roman-Neuigkeiten von Schweizer Autoren

Demnächst erscheinen:

Bruchstücke aus den Memoiren des Chevalier von Roquesant

Herausgegeben und geordnet von

Grethe Uuer

Geh. M. 5.— ord., M. 3.75 netto, M. 3.35 bar; geb. M. 6.— ord., M. 4.50 netto, M. 4.10 bar
Freieremplare 11/10 (Einband berechnet)

Bei Vorausbestellung bis Erscheinen 40% und 7/6

Die Dichterin, in literarischen Kreisen bereits rühmlich bekannt durch ihre bei A. Francke in Bern erschienenen „Marokkanischen Erzählungen und Sittenbilder“, bewegt sich hier auf einem ganz neuen Gebiete. Das Werk bietet farbenprächtige Bilder aus dem Paris und Frankreich Ludwigs XIV. im Rahmen einer originell erfundenen, reich bewegten Handlung, die uns in die verschiedensten Schichten der Bevölkerung, in das kulturelle und religiöse Leben im verfallenden „goldenen Zeitalter“ des „Sonnenkönigs“ tiefen Einblick gewinnen läßt. Besonders lieb wird dem Leser der Roman durch die schlicht edle Gestalt des Helden, des Chevalier von Roquesant, dessen Memoiren die Dichterin herauszugeben fingiert. Das Ganze ist eine künstlerisch voll gelungene, durchaus originell wirkende Verschmelzung von kulturhistorischer Darstellung und biographisch-historischem Roman. Es ist recht einmal wieder ein Buch für die Gemeinde der großen Schweizer Meister Gottfried Keller und Konrad Ferdinand Meyer, die für einen Hinweis auf Grethe Uuers „Chevalier von Roquesant“ dankbar sein wird.

Das Schweizerdorf

Ein Roman von

Viktor Frey

Geh. M. 5.— ord., M. 3.75 netto, M. 3.35 bar; geb. M. 6.— ord., M. 4.50 netto, M. 4.10 bar
Freieremplare 11/10 (Einband berechnet)

Bei Vorausbestellung bis Erscheinen 40% und 7/6

Wir möchten auf diesen Volksroman unsere Schweizer Kollegen im Sortiment ganz besonders aufmerksam machen. Das Buch wird in der Schweiz gewiß Aufsehen erregen und dort lebhaft besprochen und gekauft werden. Unter dem Pseudonym „Viktor Frey“ verbirgt sich eine im öffentlichen Leben des Landes viel bekannte Persönlichkeit. Ohne je in trocken belehrenden Ton zu verfallen, weiß der Verfasser seinen Volksgenossen — und nicht bloß diesen — durch sein an lebendig gesehenen Menschen und interessanter Handlung reiches Werk anschaulich zu machen, daß die Wohlfahrt des Volkes nur auf den Bahnen gesunden, besonnenen Fortschritts zu erreichen und zu suchen ist. Auch über die Grenzen des Schweizerlandes hinaus wird das Buch viel beachtet werden, denn es schließt sich würdig der langen Reihe der guten Schweizer Dorfromane an, die ihre glänzendste Höhe in Jeremias Gotthelf erreicht hat.